

Sofortmaßnahmen für Radverkehrssicherheit Volksdorf

Hamburg, 28.04.2024

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung,

durch Eingaben und Gespräche ist bekannt: **Fahrradfahrende in Volksdorf haben Angst**. Der für die Fahrradfahrerin tödliche Unfall am 18.04.2024 in der Farmsener Landstraße sowie der Moped-Unfall vom 12.04.2024 an der Einmündung Saseler Weg / Farmsener Landstraße bestätigen leider diese Wahrnehmung.

Langfristig brauchen wir eine gut geplante Fahrradinfrastruktur, insbesondere für die Schulwege. In den Walddörfern werden Menschen durch ein durchgehendes Netz an guten Wegen gern, sicher, schnell und bequem Fahrrad fahren, und damit auch das Autofahren und zu Fuß gehen angenehmer machen - ein Gewinn für alle. Dies wird jedoch noch Zeit brauchen.

Kurzfristig macht die **akute** unhaltbare Diskrepanz zwischen Straßenverkehrsordnung (nach der alles in Ordnung ist) und Realität (in der kein Vertrauen in Regeln und Infrastruktur besteht) **sofortiges Handeln** unabdingbar. Wir bitten daher die Bezirksversammlung zusammen mit der Verkehrsdirektion und Polizei schnell auszuführende Maßnahmen zu erarbeiten, um das **Fahrradfahren sichtbarer, klarer** und damit **sicherer** zu machen.

Zum Beispiel halten wir die folgenden Maßnahmen für sinnvoll, mit denen Auto-Fahrradfahrende informiert werden und Verkehrsregeln ein- und durchgesetzt werden:

1. **Kennzeichnung der Stellen, an denen Fahrräder nun neu auf die Fahrbahn müssen**. Momentan sind die meisten Autofahrenden davon überrascht, dass Fahrradfahrer:innen die Fahrbahn nutzen, manche fühlen sich provoziert, hupen, drängeln, pöbeln. Diese Kennzeichnung kann durch das Schild 138 "Radverkehr" geschehen, am besten mit dem Zusatz "Radverkehr auf der Fahrbahn ist zulässig!", wie in anderen Bundesländern. Auch Piktogramme auf der Fahrbahn selbst sind ohne viel Aufwand möglich und in **Volksdorf bereits in Uppenhof** zu sehen.



Quelle: Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG)



Es reicht nicht, dass Autofahrende es "eigentlich nach StVO wissen müssten"!

2. **Markierung der auf der Fahrbahn verlaufenden Radfahrstreifen / Schutzstreifen**. Wie an vielen anderen Stellen in Hamburg sollten die (leider bisher wenigen) Radfahrstreifen rot markiert werden. Z.B. der Fahrradstreifen Halenreihe am Marktplatz. An den Stellen, an denen sie aufhören, sollte durch klare Markierungen kommuniziert werden, welchen Verlauf die Fahrt eines Radfahrers nehmen sollte - man wird mit unübersichtlichen Situationen völlig allein gelassen!



3. **Anordnen und kontrollieren von Tempo 30**. Z.B. vor der Kita Farmsener Landstraße. - Dies wurde Ende 2022 bereits vorgeschlagen und abgelehnt: Angeblich würde hier nicht schnell gefahren werden und die Kita läge nicht "direkt an der Straße". Angesichts des sich leider drastisch materialisierten Risikos schlagen wir



dies erneut vor und bitten, den Auslegungsspielraum zu nutzen. Auch dringende Erweiterung der T30-Zonen Vörn Barkholt / Lerchenburg auf den "Ring" Kattjahren - Claus-Ferk-Straße - Wiesenhöfen (zwischen Halenreie und Eulenkrugstraße).

4. **Markierung von Tempo 30** auf der Fahrbahn mit Piktogrammen, z.B. auf dem Saseler Weg. Solche Piktogramme lassen sich z.B. bereits in der Barmbeker Straße Flachsland finden.



5. **Aufstellen von Geschwindigkeitsanzeigern** ("Sie fahren..."), damit die Geschwindigkeitsbegrenzungen ins Bewusstsein der Autofahrenden gelangen.

6. **Durchsetzung des Überholabstands.** Fahrräder müssen mit 1,5 Meter Abstand (Kinder 2 Meter) überholt werden, also als "kleine Autos" betrachtet werden. Diese Regel ist kaum bekannt, und häufig wird dieser Überholabstand nicht eingehalten. **Wir bitten die Polizei, Geschwindigkeiten und Überholabstände zu messen, und Autofahrende aufzuklären,** was bei Fahrrädern auf der Fahrbahn beachtet werden muss. Auch hier gilt: **Es reicht nicht, dass Autofahrende es "eigentlich wissen müssten"!**



7. **Überholverbot, auch teilweise für einspurige Fahrzeuge** an den Stellen, an denen ein Überholen von Fahrrädern und Motorrädern nicht regelkonform möglich ist (VZ 277.1). Insbesondere in Kurven wird man als Fahrradfahrer geschnitten und zu eng überholt. Auf der Farmsener Landstraße im Kita-Bereich Heilig Kreuz ist ein Überholverbot sinnvoll.



8. **Temporäre Querungshilfen.** Z.B. im Einmündungsbereich Saseler Weg statt der jetzigen großzügigen, zum rasen einladenden Freiflächen, um die Zeit bis zur Realisierung der Ampel an der Stelle zu überbrücken.



Um selbst regelkonform fahren zu können, sind Fahrradfahrende darauf angewiesen, dass sich die Stärkeren ebenfalls an Verkehrsregeln halten!

Wir hoffen, dass diese Vorschläge in einem breit getragenen mit der Verkehrsdirektion abgestimmten Beschluss münden, der die Situation für Fahrrad fahrende **schnell** und **konkret** verbessert, bis mittel- und langfristige Maßnahmen greifen. Die Zahl dieser so einfachen Vorschläge (wir haben uns dabei kurz gefasst!) zeigt, dass ein **riesiges Potenzial zur kurzfristigen Verbesserung der Fahrrad-Situation** besteht. Der Fahrradverkehr wurde in Volksdorf jahrzehntelang vernachlässigt. Auch diese Vorschläge werden uns kein sofortiges Fahrrad-Paradies beschern, insbesondere die Situation für Schulkinder noch nicht zufriedenstellend lösen - **hier muss parallel unbedingt weiter gearbeitet werden!** Diese Maßnahmen stellen jedoch erste effektive notwendige Schritte zu einem Bewusstsein dar, dass **Fahrradfahrende zum normalen Straßenverkehr dazugehören** und mit ihnen entsprechend zu rechnen ist!